



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 15. October.

Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung. Die der hiesigen Commune zugehörige, in der Meuschauer Flur längs des Köpiger Dammes belegene Wiese, 8 Morgen 66 Ruthen enthaltend, soll in drei Parzellen auf 6 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der desfalligen Gebote haben wir Termin auf

Sonnabend den 18. October d. J., Vorm. 11 Uhr, im hiesigen Stadtsecretariate anberaumt und ersuchen Pachtlustige hierdurch, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden.

Merseburg, den 8. October 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist eingetragen Nr. 205. Firmen-Inhaber Kaufmann Karl Friedrich August Schulze, Ort der Niederlassung: Merseburg, Firma: Friedrich Schulze, eingetragen zufolge Verfügung vom 7. Octbr. 1862 am 8. ejd.

Merseburg, den 7. October 1862.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Pferde-Verkauf.

Am 18. October d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, werden auf dem Klosterhofe zu Merseburg circa 20 Stück ausrangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Oberst und Regiments-Commandeur
von Vodbielski.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Restaurateur Friedrich Albert Brenner gehörige, vor der hiesigen Stadt belegene Grundstück, die Funkenburg genannt, bestehend in einem Wohnhause, Schenkwirtschaftsgebäude und einem schönen Garten mit Regelpbahn und Ivolitheater, soll von mir, als gerichtlich bestätigten Nachlaß-Curator, mit Einverständnis der Erben und unter Vorbehalt der Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Ich habe dazu einen Termin auf

den 6. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer angesetzt und lade Kauflustige mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Termine bei mir einzusehen sind.

Merseburg, den 26. September 1862.

Der Rechtsanwalt **Witz.**

In der Separationsache von Merseburg wird zum Ausgebot der Behufs Instandsetzung der neuen Wege in hiesiger Flur erforderlichen Erdbarbeiten ein Termin auf **Donnerstag den 16. October c., Nachmittags 1 Uhr,** im Gasthofe zum Thüringer Hofe in Merseburg, anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer eingeladen werden. Die nähern Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Baudeputirten
der Separations-Interessenten von Merseburg.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Schlämmung der Gräben in den trocknen gelegten Amistreichen bei Knapendorf und Schladebach an den Mindestfordernden ist ein Termin und zwar für die Knapendorfer Teiche auf Montag den 20. October, Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zu Knapendorf, und für die Schladebacher Teiche Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zu Schladebach anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Der Bühnenmeister **Walther.**

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen Sand Nr. 625 b.

Schaf-Verkauf.

30 Stück Mutterschafe,
30 Stück Jährlingszibben und Hammel
verkauft das Rittergut Niederbeuna bei Merseburg.

Anzeige. Eine in ganz gutem Zustande befindliche Zündnadelstinte ist billig zu verkaufen durch den Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Auf den 18. October, Nachmittags 6 Uhr, sollen 5 Morgen Feld in Föhrendorfer Flur, von den drei minorenen Geschwistern Elste aus Spergau, bei dem Schenkwirth Carl Engel in Spergau meistbietend auf 5 Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Vormund **Christoph Jahrmarkt.**

Die obere Etage meines Hauses ist im Ganzen oder getheilt zu vermietthen und zum 1. April 1863 zu beziehen.
C. Köppe jun., Schmallegasse.

Ein freundliches Logis, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern und Küche ist zu vermietthen und sogleich oder Neujahr zu beziehen.

G. Focke, Windberg Nr. 359.

Die **Bel-Etage** meines Hauses, 14 größere und kleinere Piecen nebst den erforderlichen Wirthschafts-räumlichkeiten enthaltend, wird miethfrei und kann sofort bezogen werden. Auf Wunsch kann auch Stallung und Wagenschuppen gegeben werden.

Friedr. Stollberg.

Anzeige.

Hierdurch erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß morgen den 8. October d. J. unser im Hause der Frau **Dr. Dürbeck** neu erbautes Atelier eröffnet ist. Anfertigung von Porträts sowie auch Visitenkarten werden von 9 Uhr Morgens bis Nachmittags 4 Uhr, Sonntags nur bis 2 Uhr, im geheizten Salon aufgenommen. Auf Verlangen werden größere Photographien in Del, Aquarell und Schwarz gut retouchirt.

Copien nach Delgemälden, Daguerreotypen, Kupferstichen, sowie Landschaften nach der Natur, werden prompt und sauber ausgeführt.

Wir werden stets bemüht sein, den Wünschen des hohen Publikums nachzukommen und uns die Zufriedenheit zu erwerben suchen.

Merseburg, den 7. October 1862.

A. Höpfner & Co.
aus Halle a. S.

Albums zu Photographien

in größter Auswahl empfiehlt billigt

Gustav Lott.

Bei **Friedr. Stollberg** in Merseburg, sowie in allen übrigen Buchhandlungen sind zu haben:

J. F. Kuhn: Anleitung zur Abfassung rechtsgültiger Testamente

und Kodizille, unter Bezugnahme auf das Preussische Erbrecht. Für jeden gebildeten Staatsbürger, welcher sich hierüber näher unterrichten will. Nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung revidirt von Ad. Franz. Dritte Auflage. Preis: 15 Sgr.

J. F. Kuhn: Die Gesinde-Ordnungen

für die Preussischen Staaten. Ein Hand- und Hilfsbuch für Beamte, Herrschaften, Hausoffizianten und Gesinde aller Art. Sechste, verbesserte Ausgabe. Mit Erläuterungen und Sachregister. Preis: 10 Sgr.

Ant. Billmar: Die neuen

Preussischen Jagdgesetze,

nebst den ältern Gesetzen und Verordnungen in Betreff des Jagdwesens, welche in Kraft geblieben sind. Für Polizeibeamte, Jagdbesitzer und Jagdpächter. Preis: 10 Sgr.

Zucker in Broden à Pfd. 5 1/2 Sgr., 5 Sgr. und 4 1/2 Sgr., ff. gemahl. Raffinade à Pfd. 5 1/2 Sgr., ff. gemahl. Melis à Pfd. 5 Sgr., Rosinen à Pfd. 5 1/2 Sgr. und 5 Sgr., Corinthen à Pfd. 5 Sgr., süße und bittere Mandeln à Pfd. 9 Sgr., Schmelzbutter à Pfd. 8 1/4 Sgr., sowie alle andern Backwaaren empfiehlt

Hermann Otto.

Mar. Heringe, Vollheringe, Saure Gurken, Prima Schweizerkäse empfiehlt

Hermann Otto.

Von einem Holl. Hause erhielt ich ein Caffee-Surrogat zum Verkauf und empfehle solches als etwas vorzügliches zum Ersatz des jetzt so theuren gebr. Caffees à Pfd. mit 5 Sgr.

Hermann Otto,
Burgstraße 221.



Ein junger Hund, weiß und braun, ist am 11. d. M. entlaufen; man bittet, denselben gegen Belohnung abzugeben Neumarkt Nr. 934.

Bei **Friedr. Stollberg** zu haben:
Volks-Kalender für 1863
von **Gubitz, Steffens, Tre-wendt** à 12 1/2 Sgr. — **Tro-wisch** à 10 Sgr. — **Vote** à 10 Sgr. — **Neuhaldensleber**
à 8 Sgr., auch vorrätzig bei **Crius, Lott** u. **Volkmann.**

Savanna: Honig, weißförmige Waare, vorzüglich zur **Bienenfütterung**, **Limburger Käse**, prima Qualität, **Solaröl**, sehr schön hell und sparsam brennend, von der **Berschen-Weißenseker Actien-Gesellschaft** empfiehlt

C. A. Krinitz.

Porbitz b. Dürrenberg, den 12. October 1862.

Extra süßes **Pflaumenmus**, das Pfund 2 Sgr. 6 Pf. empfiehlt

L. A. Weddy.

Alle Sorten **Hülsenfrüchte**, sowie **Saamen** kauft in jeder Quantität zum höchsten Preise

C. S. Schulze sen.,
Merseburg, Roßmarkt.

Seit sehr langer Zeit litt ich an sehr üblen **Hämorrhoidal-leiden**, wovon mich ärztliche Hülfe nicht befreien konnte. Gott sei Dank bin ich jetzt nach dem Gebrauch von einigen Flaschen **Hämorrhoidal:Kräuter:Li-queur** des Herrn Apothekers **N. F. Daubitz** hier selbst, **Charlottenstraße Nr. 19**, fast gänzlich wieder hergestellt und kann nun mit gutem Gewissen allen ähnlich Leidenden diesen vortrefflichen **Liqueur** empfehlen.

Berlin, den 2. October 1862.

J. Hirschberg,
vereidigter Mackler,
Spandauerbrücke Nr. 10.

Dieser **Hämorrhoidal:Kräuter:Li-queur**, dessen vielseitige Bewährtheit öffentlich anerkannt, ist nur ächt zu haben bei dem Erfinder desselben **N. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstraße 19**, und in dessen Niederlage bei

C. S. Schulze sen.,
Merseburg, Roßmarkt.

Lairitz'sche Waldwoll-Waaren.

Waldwoll-Oel,

Waldwoll-Flanell

zu Unterkleidern,

Waldwoll-Steppdecken,

Waldwoll-Einlegesohlen gegen Gicht und **Rheumatismus** empfing und empfiehlt

Moritz Seidel.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich von heute an mein **Barbiergeschäft** nicht mehr in der **Preußergasse**, sondern am **Entenplan** im **Hellwig'schen Hause Nr. 194** habe und bitte um gütige Beachtung. **Bw. Schernal.**

Wegen **Fischen** des **Gotthardtsteiches** kann in hiesiger **Dammühle** vom 24. — 30. Octbr. nicht gemahlen werden.

Am 15. d. M. beginnt mein zweiter **Lehrkursus** in der **Stolze'schen Stenographie** — Honorar 1 Thlr. — **Anmeldungen** hierzu nimmt entgegen

A. Schliebe, Stenograph,
Altenburg, beim Bäckermstr. Heubner.

Zur Kirmes

in **Naundorf**, den 19. und 20. d. M. ladet freundlichst ein der **Gastwirth Günsch.**

Ein kleines aufgefangenes **Schwein** kann gegen **Ers-tattung** der **Futterkosten** und **Insertionsgebühren** abgeholt werden **Unteraltenburg Nr. 771 e.**

Dem hochachtbaren Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab am hiesigen Plage eine **lithographische und autographische Anstalt, verbunden mit Steindruckerei**, eröffnet habe.

Dem hohen Standpunkte der Lithographie entsprechend, werde ich alle mir geneigtest übertragenen Arbeiten sauber und billig ausführen.

Merseburg, den 15. October 1862.

R. Plötz, Lithograph,
Gotthardtsstraße Nr. 144.

Für Herren neue

Winterrock-, Paletot-, Beinkleider- und Westenstoffe,
für Damen das Neueste in

**Wintermänteln, Paletots und Jacken,
Kinderjacken und Kindermänteln.**

Weisse Waaren, Gardinen, Tischdecken, abgepaßte Teppiche und Stubendecken empfiehlt

J. Schönlicht.

Abonnements-Einladung.

Die heitere Welt.

Lustiges Wochenblatt mit komischen Illustrationen.

Vierteljährlich 13 Nummern. Preis 13 Sgr.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern des In- und Auslandes.

Ein Universalmittel.

Es zieht ein Vogel durch das Land,
Leicht und lose und gewandt,
Von den Alpen bis zum Belt,
Nennet sich die heit're Welt.

Fliehet überall herum,
Wird erhascht vom Publikum,
Das ihn hält, weil er gefällt,
Und sich nennt die heit're Welt.

Booncamp und Malzextract
Süß nichts, wenn uns Miskmuth packt;
Radical auf diesem Feld,
Süßt allein die heit're Welt.

Wenn ein Mädel Liebe log,
Und ihn hinterher betrog,
Denn: hat sie mich auch geprellt,
Bleibt mir doch die heit're Welt.

Wer im gold'nen Chestand
Nichts als Kreuz und Wehe fand,
Dies — wenns Weibchen teift u. belst
Schleunigst nur die heit're Welt.

Waare — hört man häufig wohl,
Sich von selbst empfehlen soll,
Denn — daß Ob'ges sich vermehlt —
Wer verargt's der heitern Welt?

Die heitere Welt bringt vierteljährlich ca. 60 bis 70 genial ausgeführte komische Illustrationen, mit bezüglichem Text, humoristische Aufsätze, Gedankenspäne, Gedichte, Räthsel, Couplets mit Noten, und bietet zur Unterhaltung und Vortrag vielseitige Abwechslung dar.

Das Inhaltsverzeichnis des III. Quartals 1862 (Nr. 1 — 13) wird gratis ausgegeben.

Die Verlagsbuchhandlung von **Julius Abelsdorff** in Berlin.

Der hiesige Krieger-Verein beabsichtigt den Jahrestag der Schlacht bei Leipzig am nächsten Sonntag den 19. d. M. durch einen Auszug nach dem Denkmal an der Lauchstädter Chaussee zu feiern, woselbst ein Lied gesungen und vom Herrn Pastor Heineken die Festrede gehalten, zum Schluß aber eine dreimalige Salve abgefuehrt werden wird.

Der Abmarsch geschieht Nachmittags um 3 Uhr von der Gotthardtsstraße aus.

Alle dem Krieger-Vereine nicht angehörenden Kriegsgenossen, sowie andere patriotisch gesinnte Männer werden freundlichst ersucht, sich dem Zuge anzuschließen.

Abends findet im Hopsnerschen Local ein Ball statt, zu welchem die geehrten Theilnehmer am Auszuge gleichfalls ergebenst eingeladen werden.

Merseburg, den 13. October 1862.

Das Directorium des Krieger-Vereins.

J. V.:

Klingebeil,
Ober-Hauptmann.

Volksvertretung betr.

Unser Abgeordneter, Herr Stadtgerichts-Rath Dr. **Cherty**, wünscht seinen Wählern Bericht zu erstatten

1) am 17. October, Abends 7 Uhr, in **Schwendis**, Rathskeller,

2) am 18. October, Abends 7 Uhr, zu **Lützen** im Engel.

3) am 19. October, 3 Uhr in **Merseburg**, Gasthaus zum Thüringer Hof.

Wähler und Urwähler werden dazu eingeladen.
Merseburg, den 13. October 1862.

Knauth.

Ammendorf.

Nächsten Sonntag und Montag als den 19. und 20. October ladet zur Kirchweih freundlichst ein

C. Sellmuth.

Ein Laufbursche kann sich melden bei

Gustav Lots.

Unserm lieben Freunde,

dem auf der Nachhausereise begriffenen Herrn **Eduard Pleiß**, Fabrikanten und Bürger zu Memphis in Nordamerika wünschen wir eine gefahrlöse und schnelle Ueberfahrt, eine sichere und glückliche Reise durch das vom Bürgerkriege heimgesuchte Land und eine gesunde und frohe Ankunft im Kreise seiner Familie. Gott erhalte Dich und die Deinen in allen Stürmen und Wechselfällen des Krieges; er schütze Dich und dein ganzes Haus vor allem Unglück und gebe Dir bald günstige Gelegenheit, nach Deutschland, unserm theuren Vaterlande zurückkehren zu können! Das Andenken an die schönen Tage, welche wir mit Dir während deines kurzen Hierseins verlebten, und die Gewißheit, daß Du auch jenseit des Oceans unserer in Liebe und Freundschaft gedenkest, helfe uns über die Zeit der Trennung hinweg, bis wir einst dem Feste unsers Abschiedes das schönere Fest froher und glücklicher Wiedervereinigung folgen lassen können.

Pobles, im September 1862.

C. P. G. P. L. und W. N. A. P. F. P.
P. S. B. L. Sch.

Getreidepreise.

Merseburg, den 11. October 1862.

Weizen	2	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	3	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	"	8	"	—	"	"	2	"	10	"	—	"
Gerste	1	"	12	"	6	"	"	1	"	15	"	—	"
Safer	—	"	27	"	6	"	"	1	"	—	"	—	"

Zur gefälligen Beachtung.

Bekanntmachungen aller Art, welche für die nächsten Nummern des Kreisblatts bestimmt sind, werden bis jeden Montag und Donnerstag, spätestens Abends 3 Uhr, erbeten und müssen entweder im Laden des Herrn G. Lohs oder in der unterzeichneten Expedition bis dahin abgegeben sein, später eingehende können auf die Einverleibung im nächsten Stück mit Bestimmtheit nicht rechnen. Alle diese Bekanntmachungen müssen mit dem Namen und Character des Einsenders versehen sein, sollen solche Aufnahme finden, und im Fall diese in dem Inserat selbst nicht schon enthalten sind und mit abgedruckt werden sollen, müssen solche in einer Ecke oder auf der Rückseite desselben angebracht werden.

Expedition des Kreisblatts.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Zahlmeister im Königl. Thür. Hof. Reg. Nr. 12 Zoberber ein Sohn

Stadt. Geboren: dem Zimmermann Heber eine Tochter; dem Handarb. Raub ein Sohn; dem Handarb. Abrecht eine Tochter; dem Sattlermstr. Bernstein Zwillinge; dem Schlossermstr. Weise ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Haring ein Sohn. — Getrauet: der Zimmergehilfe Egert mit Ch. F. Kochfroh; der Pferdehändler Stephan mit E. L. Weise. — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Weißbäckermstr. Klassenbach, 15 W. 3 L. alt, an Zahnfieber; der Zwillingsohn des Bürgers und Sattlermstrs. Bernstein, 2 L. 7 St. alt, an Schwäche; die Zwillingstochter des Vorgenannten, 3 1/2 L. alt, an Schwäche.

Donnerstag Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst in der **Gottesackerkirche.** Herr Pastor Heinelen.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Photographen Anhalt eine Tochter. — Getrauet: der Lehrer und Organist Schön mit Jgfr. A. H. Carstow; der Expedient Dräse mit Jgfr. W. A. L. Kurzmann aus Neubrandenburg; der Scharfrichterergehilfe Nero mit Jgfr. J. D. Stichert.

Nächsten Donnerstag, den 16. October, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Kirchennachrichten von Schaafstädt: August.

Geboren: dem Handarb. Nuppert eine Tochter; dem Steueroffizianten Weidlich ein Sohn; dem Handarb. Thüroff eine Tochter; dem Korbmachermstr. Dieze eine Tochter; dem Schuhmachermstr. Lindner ein Sohn. — Getrauet: der Schmiedemstr. F. Rauchsuf mit A. Leidner hier; der Handarb. L. Otto mit Th. Gildner hier. — Gestorben: der Bürger Geute, 77 J. alt, an Altersschwäche; eine Tochter des Handarb. Huth, 7 W. alt, an Schlagflusse; der Schnitthändler Silbermelzer, 65 J. alt, an Abzehrung; ein Sohn des Mühlknappen Kuhn, 5 W. 1 L. alt, an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaafstädt: September.

Geboren: dem Handarb. Zimmermann ein Sohn; dem Handarb. Böhm eine Tochter; dem Deconom Glinsh eine Tochter; ein unebel. Zwillingpaar (zwei Mädchen). — Getrauet: der Jgg. R. Erfurt, Seilermstr. hier, mit E. Behold hier; der Knecht F. Müller mit J. Gehel hier; der Hausbes. A. Weimann mit W. Gaul hier. — Gestorben: ein Sohn des Tischlermstrs. W. Bauer, 2 J. 4 M. alt, an der Halsbränne; die Ehefrau des Handarb. F. Lange, 34 J. 3 M. alt, an Schlagflusse.

(Eingefandt.)

Folgen der Gewerbefreiheit in Dresden.

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni d. J., also in 6 Monaten, haben sich in Dresden circa 1000 Gewerbetreibende zur Errichtung neuer Geschäfte, resp zum Handel auf Messen und Märkten angemeldet, natürlich zugleich zum Heranziehen zur Gewerbesteuer, 95 Kaufleute, 68 Händler mit diversen Artikeln auf Messen und Märkten, 66 Schuhmacher, 50 Victualienhändler, 49 Schneider, 43 Schenkwirthe, 38 Tischler, 36 Bäcker, 27 Obst-, Bäckling- und Butterhändler, 22 Schlosser, 20 Klempner, 20 Täscher und Tapezirer, 20 Producentenhändler, 19 Fleischer, 16 Möbeldändler, 15 Band-, Garn-, Zwirn- und Wäschehändler, 13 Barbieri, 11 Gastwirthe, 11 Porzellan- und

Steinguthändler, 9 Glaser, 8 Kaufmännische Agenten, 8 Backwaarenhändler, 8 Buchbinder, 8 Galanteriewaarenhändler, 8 Lohnkutscher, 8 Sattler, 8 Uhrmacher u. s. w.

Der erfreute Literat bemerkt hierbei, diese zahlreichen neuen Etablissements zeigen hinreichend, welches Hinderniß bisher der Junftzwang bildete. Frankfurter Zeitung, Nr. 380.

Wir aber können die Bemerkung nicht unterdrücken, du armes bisher gesegnetes Sachsen, auch aus dir werden unsere sogenannten Freiheits-Apostel noch eine Trödelbude machen, wo neben dem Flittergolde einzelner, Demoralisation und Verarmung, die sichere Zukunft der Städte bildet. Oder liefern die abgeseimten Betrügereien, verbunden mit aller Schamlosigkeit hinsichtlich des Bankerotts so vieler auf diese Gewerbefreiheit basirter Geschäfte, etwa ein anderes Resultat? Oder ist in Berlin der Schwindel etwa weniger zu Hause, als in den verarmten kleinen Provinzialstädten? wo man bei dem preisgegebenen ehrlichen Handwerker in früherer Zeit wenigstens Brod, aber auch Ehrenhaftigkeit vorfand. Doch was hilft alles Predigen bei tauben Ohren. Hören wir ein Gespräch aus Wien, welches man ebenfalls mit Gewerbefreiheit beglückt hat. Fliegende Blätter 1862, Nr. 877, heißt es:

Advocat im Wirthshause im Gespräche mit Bürgern. Advocat: Lassen Sie sich nicht auslachen, Herr Schmidhuber! Gegen die Gewerbefreiheit sind nun einmal vernünftige Gründe nicht aufzubringen. Jeder Mensch muß das Recht haben, mit dem, was er gelernt hat, sein Brod zu verdienen. Das Gerede von dem hereinbrechenden Proletariat ist nichts als Gespensterferei. Der tüchtige Gewerbmänn wird nach wie vor sein Auskommen finden, und der Stümper muß eben, wenn er nicht concurriren kann, sich auf einen andern Erwerbzweig werfen, oder zu Grunde gehen, wie er auch bisher, trotz aller Junftbestimmungen, zu Grunde gegangen ist. Und von dem Schutze des Publikums, wenn ich nur davon nie etwas hören mußte, das ist doch gar zu dumm! Das Publikum wird sich schon selbst schützen. Wer schlechte Waare liefert bei dem kauft es eben nichts; das ist eine sehr einfache Sache! (Derselbe Advocat in Honoratioren-Gesellschaft.) Rechtspracticant: „Nun Herr Doctor, haben sie es gelesen? Im österreichischen Reichsrathe wurde ja sehr für die Freiegebung der Advokatenpraxis gesprochen!“ — Advocat: „Ach was, Larifari! Das sind Theoretiker, die von der Sache nichts verstehen. Dergleichen Dinge nehmen sich in der Praxis ganz anders aus, als in einer einstudirten Kammerrede, oder in einem Zeitungsartikel. Wollen Sie noch mehr studirtes Proletariat, als wir schon haben? Sollen wir, die wir zehn Jahre und länger auf Verleihung einer Advocatur warten mußten, nun auf einmal mit einer maßlosen Concurrenz überschwemmt werden? Wäre das recht und billig? Und erst das Publikum! Das hätte den allergrößten Schaden, wenn dieser Schwindel eingeführt würde! Das Publikum muß eine Garantie haben, daß seine Rechtsangelegenheiten durch verlässige Männer, welche schon durch ihre materielle Stellung eine gewisse Gewährschaft bieten, besorgt werden. Es darf nicht der Gefahr ausgesetzt werden, in die Hände eines Proletariats zu fallen, das, nur um dem Hunger zu entgehen, alle möglichen und natürlich nicht die saubersten Mittel zum Schaden des Publikums anwenden würde. Lassen's mich nur, mit solchen Theorien, die in der Praxis nur die unheilvollsten Folgen haben könnten!“

Merkt Du was, deutscher Michel, für wem unsere Staatskünstler die Gewerbefreiheit als heilsam, für welche Klasse von Leuten aber als sehr verderblich finden?

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.